

aber doch verworfen, da entweder die Straßen zu eng (Straße Am Sandberg) oder nicht ausreichend belastbar sind (Rudelsweiherstraße).

### **Antrag:**

Der Gemeinderat nimmt den Vorschlag der Verwaltung zur Errichtung einer provisorischen Buswendeschleife im Rudelsweiherthal vor dem südlichen Ortseingang zur Kenntnis und stimmt zu, dass diese Anlage im Frühjahr 2014 so rechtzeitig errichtet wird, dass sie bei Beginn des Ausbaus der ICE-/S-Bahn-Ausbautrecke am 01.04.2014 dem Verkehr zur Verfügung steht. Für dieses Vorhaben werden Kosten in Höhe von rund 50.000 EUR brutto angenommen. Diese Gesamtkosten sind im Haushalt für 2014 mit zu berücksichtigen. Der Erste Bürgermeister wird ermächtigt, bereits jetzt im Vorgriff auf das Haushaltsjahr 2014 ein Ingenieurbüro mit der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibung zu beauftragen, um die geplanten Arbeiten rechtzeitig bis April 2014 abschließen zu können. Vergabeverfahren und Vergabe haben nach den gültigen Bestimmungen zu erfolgen.

**Anwesend: 14 / mit 14 gegen 0 Stimmen**  
(Damit ist der Antrag angenommen.)

### **Ortsentwicklung; Zusage der Kostenübernahme für das Forschungsprojekt der Technischen Hochschule Nürnberg**

Schon als Prof. Dr. Richard Woditsch das Forschungsprojekt der Technischen Hochschule Nürnberg (TH) zur Ortsentwicklung von Bubenreuth im Gemeinderat erstmalig vorgestellt hatte,

gab er zu erkennen, dass sich die Gemeinde an dessen Kosten beteiligen müsse, sollte die Gemeinde in den Genuss konkreter Ergebnisse kommen. Nachdem nun die Grundlagenermittlung abgeschlossen wurde, wird dies in den sich anschließenden Phasen des Forschungsprojekts „Learning from Bubenreuth“ der Fall sein. Deshalb sieht das Finanzierungskonzept der TH vor, dass die Gemeinde Bubenreuth die Grundfinanzierung über zwei Jahre in Höhe von 150.000 EUR übernimmt; dabei handelt es sich im wesentlichen um die Personalkosten für den Einsatz eines wissenschaftlichen Mitarbeiters. Formen der Drittfinanzierung eines Forschungsvorhabens sind gerade bei Hochschulen – und anders als bei Universitäten – durchaus üblich.

In der Beratung kommt zum Ausdruck, dass das Geld dann gut angelegt sei, wenn die kreative Vielfalt der TH genützt und von ihr die gewünschten Ergebnisse erbracht würden. Die Gemeinde und die Technische Hochschule sollten sich unverzüglich um eine Zuwendungszusage bemühen.

So beschließt der Gemeinderat letztlich wie folgt:

### **Beschluss:**

Die Gemeinde Bubenreuth übernimmt die Grundfinanzierung des Forschungsvorhabens „Learning from Bubenreuth“ über die Jahre 2014 und 2015 in Höhe von insgesamt 150.000 EUR entsprechend dem Finanzplan der Projektskizze, jedoch nur unter dem Vorbehalt, dass der Gemeinde darauf eine Zuwendung beispielsweise aus Städtebauförderungsmitteln gewährt wird.

**Anwesend: 14 / mit 14 gegen 0 Stimmen**

## **Bekanntmachungen – Hinweise**



### **Ergebnisse des 1. Bürgerforums**

Am Samstag, dem 16. November 2013, fand das **erste ganztägige Bürgerforum** in Bubenreuth statt. Bereits in der Dezemberausgabe des Gemeindeblatts haben wir über den Ablauf des Forums berichtet. In dieser Ausgabe wollen wir Sie informieren, an welchen Themen mehr als 200 begeisterte Bürgerinnen und Bürger über sechs Stunden gemeinsam gearbeitet haben. Das Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat eindrucksvoll belegt, mit wie viel Begeisterung wir Bürger unseren Lebensraum Bubenreuth mitgestalten.

Aus „**Bürgersicht**“ brachten die Teilnehmer mehr als 20 Themenvorschläge in der ersten Arbeitsphase, dem „**Open Space**“, ein. Durch thematische Zusammenfassungen entstanden daraus elf Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen erörterten die Herausforderungen, erarbeiteten Vorschläge zu ihrem Thema und dokumentierten alles auf Reportblättern.

Die folgende Grafik veranschaulicht Ihnen die Aufnahme der Ergebnisse der elf Arbeitsgruppen vom Vormittag in die von unserem Forschungspartner bearbeiteten Themenfelder am Nachmittag.

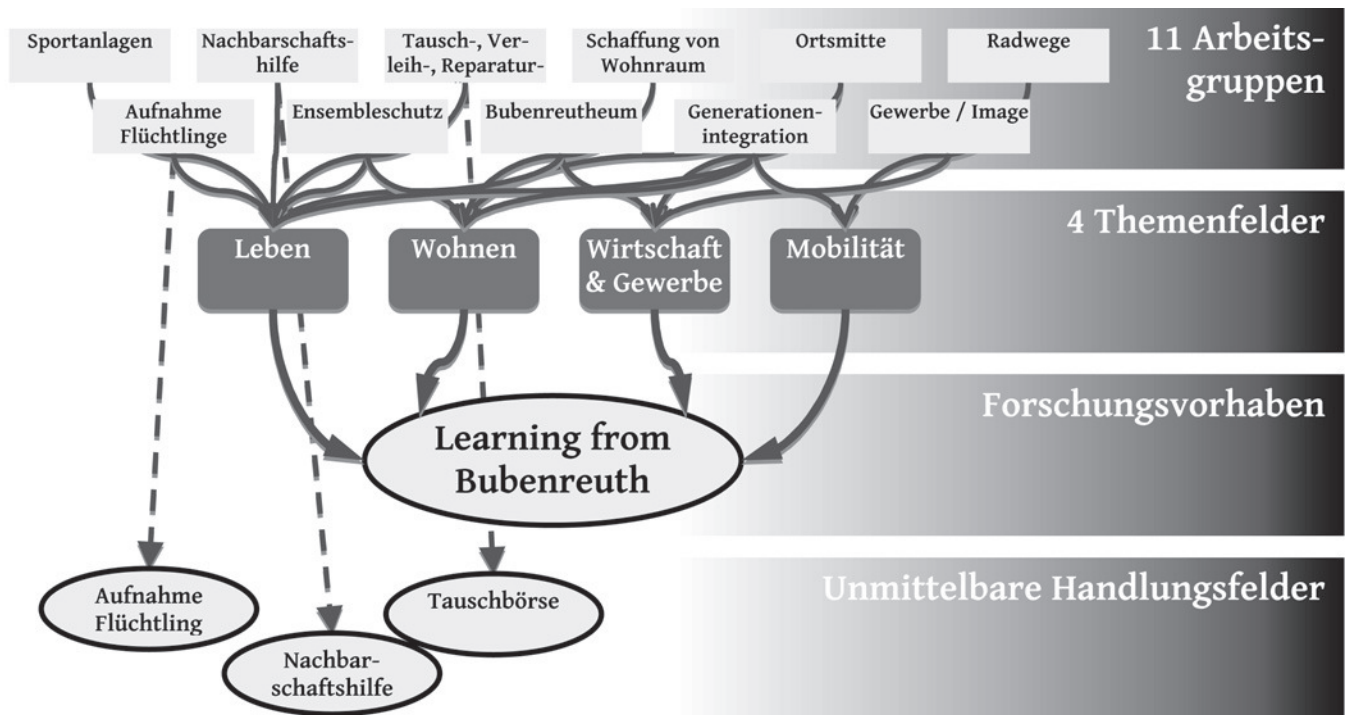


Abbildung 1 Transfer "Open Space -> Themenfelder

Die zahlreichen Anregungen und teilweise bereits ganz konkrete Vorschläge aus der „Open Space“-Diskussion werden im Forschungsprojekt „Learning from Bubenreuth“ weiterverfolgt und schrittweise, unter weiterer Beteiligung der Bürger, z.T. in konkrete Projekte, z.T. in strategische Handlungsvorschläge umgewandelt. Einige der eingebrachten Vorschläge können und müssen sofort angepackt und umgesetzt werden. Beispiele hierfür sind die Themen „Nachbarschaftshilfe“, „Tauschbörse“ und „Aufnahme Flüchtlinge“. Hierzu erfolgt kurzfristige Hilfestellung durch die Einladenden zum Bürgerforum.

In einer komprimierten Zusammenfassung wollen wir Sie in dieser Ausgabe des Gemeindeblatts über die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zur „**Einschätzung aus Bürgersicht**“ und zur Transferdiskussion „**Zusammenführung der Innen- (Bubenreuther) und Außensicht (Forschungspartner)**“ informieren.

Die vollständigen Arbeitsergebnisse finden Sie hier <http://www.ew-bubenreuth.de/html/ergebnisse.html>.

## 1. Arbeitsgruppen zu „Einschätzung aus Bürgersicht“

Arbeitsgruppe / Thema	Um was geht es dabei genau?	Wo liegen die Herausforderungen?	Was können wir selbst kurzfristig tun?
Sportanlagen	Hoher Sanierungsbedarf der Altanlagen	-Zusammenführung der Anlagen; Anwohnerverträglichkeit	Verständnis schaffen Förderverein unterstützen, Arbeitsdienste
Bubenreutheum	Bubenreutheum ist im Ort bekannt.		Machbarkeitsstudie
Radweg in und um Bubenreuth	Fehlende Durchgängigkeit bei Rad- und Fußwegen; Radwegführung am Mausloch planen	Wenig Steigungen und keine gefährlichen Überquerungen (demografischer Wandel)	Radweg Mausloch-Frankenstraße-Bubenreuth Nord
Schaffung von Wohnraum	Schaffung von bezahlbarem Wohnraum Durchmischung der Alters-/Sozialstruktur	Siedlungsdruck; Viele Gebiete nicht reguliert Schallimmission Bahn / Autobahn	Erstellung qualifizierter Bebauungspläne (Lockeres Layout)
Generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe	Koordination von Hilfsangeboten; Mitarbeit muss attraktiv sein AK: Nachbarschaftshilfe	Organisationsform Wie bekommt man die Helfer + Hilfsbedürftigen; Baiersdorfer „Altersmodell“	„Tag der Klingel“ (Kennenlernen der Nachbarschaft) Tag des Straßenfest

Arbeitsgruppe / Thema	Um was geht es dabei genau?	Wo liegen die Herausforderungen?	Was können wir selbst kurzfristig tun?
Ensembleschutz Geigenbauersiedlung -> Ziel lebendige Siedlung	Ensembleschutz + Erhalt der Lebensqualität; Vermeidung von Nachverdichtung im Kern	- Werkstätten verfallen (Höfner, Elias-Placht-Straße)	Antrag auf einen Bebauungsplan stellen Ortsteilversammlungen
Tausch-, Verleih-, Reparaturbörse	Nachhaltigkeitsgedanken weiterführen; Plattform für Tauschplatzbörse, Tauschzentrale	Tauschen und Teilen Börse für Wissen & Tätigkeiten (Nähen, Kochen, Stricken, ...); Vernetzung	Im Mitteilungsblatt, auf Facebook bewerben Pinnwand in Rathaus, Kirche, Geschäften, KiGa offener Bücherschrank
Gewerbe in Bubenreuth / Imageentwicklung	Gewerbe ist Einnahmequelle; Gewerbe schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze; Anforderungen an ein neues ausgewogenes Gewerbegebiet	Betriebe sind abgewandert, weil kein Raum ausgewiesen wurde, bestehende Betriebe können nicht erweitern (nur Bestandsschutz) Lärm und Verkehrsprobleme bei innerörtlichen Gewerbe	Bedarf der Gewerbe muss abgefragt werden Kommunikation verbessern/Image verbessern, Profil schärfen gemeinsamer Auftritt der Betriebe auf Internetseite Bubenreuth
Ortsmitte	Ortsmitte mit Museum, Begegnungszentrum, Rathaus, Mehrgenerationenhaus; Süd und Nord zusammenführen	Schallschutz; Gewerbe mit „wenig“ Störfaktoren (Praxen, Architekten, ...); Attraktivität fördern, damit Gewerbe angesiedelt wird	Ermittlung der Kosten & Erschließung zur Ortsmitte (Straßen) Kosten-Nutzen-Planung -> ergebnisoffen
Aufnahme von Flüchtlingen	Aufnahme einer Gruppe Flüchtlinge; Integration der Flüchtlinge in das Gemeindeleben Würdevoller Umgang	Wohnraum; Klares Votum der Gemeinde Akzeptanz der Bevölkerung schaffen / Ängste abbauen	Antrag bei der Gemeinde stellen; Formalien abklären Wohnraum stellen Aufbau eines Arbeitskreises „Flüchtlinge“
Integration aller Generationen	Erfassung, Koordination und Vernetzung vorhandener Strukturen Begegnungsstätte Generationenübergreifen des Wohnen	Einsetzung eines Ansprechpartners in der politischen Gemeinde mit fachlicher Unterstützung; Werbung ehrenamtlicher Kräfte	Notwendig ist die Kontaktaufnahme mit Koordinationskreis Absprache mit anderen AK, wie Nachbarschaftshilfe und Tauschbörse



Abbildung 2 –Open Space

## 2. Bubenreuth heute: Einschätzung aus Außersicht

Mit Impulsvorträgen der Referenten (Professor Woditsch, Studenten) zu den Themenbereichen **Grundlagen, Mobilität, Wohnen, Leben, Wirtschaft & Gewerbe** wurden den Besuchern einige plakative Ergebnisse kurz vorgestellt. Im Anschluss konnten die Teilnehmer an Infoinseln weitere Informationen im persönlichen Gespräch mit den Studenten einholen. Ziel war es, dass sich die Teilnehmer je nach persönlicher Interessenlage über den erhobenen IST-Zustand durch die TH Nürnberg informieren konnten. Darüber hinaus wurden als Denkanstöße Best-Practice-Möglichkeiten an Bildschirmen visualisiert.





Abbildung 3 Zwei Bilder zu Infoinseln

Die Schautafeln und Präsentationen finden Sie hier <http://www.ew-bubenreuth.de/html/ergebnisse.html>.

### 3. Zusammenführung der Innen- und Außensicht

In vier themenbezogenen Arbeitsgruppen diskutierten die Bubenreuther mit den Studierenden deren Ergebnisse und verglichen sie mit der eigenen Sicht auf Bubenreuth. Die Eckpunkte der überall sehr lebhaften Diskussion wurden anhand von Leitfragen zusammengefasst und in einer Kurzpräsentation im Plenum allen Anwesenden vorgestellt.

Handlungsfeld	Auf welche Potentiale/ Stärken können wir auf- bauen?	Wo sind Engpässe/Hin- dernisse, die unbedingt beseitigt werden müssen?	Offene Fragen
Mobilität	S-Bahn, Buslinie, viele Haltestellen; neue Radbrücke im Norden; Zwei Autobahnanschlussstellen	Busangebot am Abend und am Wochenende mangelhaft Parkplätze & Fahrradständer an S-Bahn überlastet; Kaum Radwege & nicht durchgehend von Nord/Süd; Radwegesituation an der Ampel Hauptstr; Queren der B4-Mausloch für Radfahrer gefährlich	zweiter S-Bahnhaltepunkt im Süden auf Höhe der Damaschkestr. realisierbar? Radweg von Mausloch entlang Bahn bei aktueller Bahnbaumaßnahme möglich? Radwegverbindung zw. der Waldstr. und Bräuningshof? Wie kann Posteläcker besser an B4 angebunden werden? Carpooling möglich?
Wohnen	Nähe zu Erlangen Nähe zu Erholungsgebieten Dörfliche Struktur Gute Bildungseinrichtungen Autarke Struktur	Fehlen einer Ortsmitte; Hohe Grundstückspreise (Junge Familien, Studenten, Singles); Kein alternativer Wohnraum für Senioren; Durchmischung der sozialen Strukturen	Ortsmitte oder Zersiedelung?; Wie viel Zuwachs verträgt Bubenreuth?; Prioritätenliste für Bebauungspläne?; Engagement sozialverträgliches Wohnen
Leben	Näherholungsgebiete: Grünflächen/Wald Engagierte Bürger; Stadtnähe; S-Bahn-Anschluss; Fahrrad Attraktive Rahmenbedingungen Med. Versorgung Musikalische Angebote	Altersgruppen haben unterschiedliche Sicht z.B. Mörsbergegarten (Rosengarten; Spielflächen); Ort der Begegnung „Ortsmitte“ Bubenreuth Nord-Süd -> wenig Kommunikation Vorschlag: Begegnungszentrum, Gastronomie, Kultur, Bibliothek -> offener Treffpunkt, ohne Vereinszugehörigkeit	Übergangsweise Kneipe, Tauschbörsen in Kirchen, Flohmarkt, Wochenmarkt, u. „Urban Garden“; Welche Vernetzungen gibt es schon? Wo gibt es bereits Räumlichkeiten? Wie kann ich sie besser nutzen? Wo gibt es Anlaufstellen? Generationenbeauftragte? Nachbarschaftshilfe aufbauen („Leih-Oma“!)

Handlungsfeld	Auf welche Potentiale/ Stärken können wir auf- bauen?	Wo sind Engpässe/Hin- dernisse, die unbedingt beseitigt werden müssen?	Offene Fragen
Wirtschaft & Gewerbe	Verkehrsinfrastruktur in Metropolregion gut Hoffeld: toller Verkehrs- anschluss, mit Infoteam „Leuchtturm“ Konzept für drei mögliche Gewerbeflächen separat entwickeln und ver- markten; Gemischtes und vita- les Ortszentrum projektieren und entwickeln	Informationsinfrastruktur / Internet verbessern Nicht jedes Gewerbe kann Lärm vermeiden Modernes Image zum Markenkern von Bubenreuth machen	Cluster formulieren, welche Gewerbe an welchem Ort/ welches Gewerbe-/Misch- gebiet passen

#### 4. Weiterarbeit und Ausblick

Einige der eingebrachten Vorschläge aus den Arbeitskreisen „**Bürgersicht**“ können sofort angepackt und umgesetzt werden. Beispiele hierfür sind die Themen **Nachbarschaftshilfe, Aufnahme von Flüchtlingen** und **Tausch-, Verleih- und Reparaturbörse**. U. a. wurde das Thema „Flüchtlingshilfe“ bereits von Gemeinderäten aufgegriffen und bei der Verwaltung hinterlegt. Die Verwaltung und der AK Energiewende Bubenreuth unterstützen beratend die Themengeber bei der Umsetzung der in ihrer Arbeitsgruppe diskutierten Anliegen. Die Themengeber sind aufgefordert sich mit der AG Ortsentwicklung in Verbindung zu setzen. Die AG Ortsentwicklung hat dazu eine „Impuls“-Stunde vor jedem Arbeitsgruppentreffen eingerichtet. Diese „Impuls“-Stunde steht jedem Bubenreuther Bürger offen, um seine Vorschläge und Ideen in der AG Ortsentwicklung zu hinterlegen. Die Termine dieses AG-Treffens finden Sie unter <http://www.ew-bubenreuth.de/html/termine.html>.

Die weiteren Ergebnisse des 1. Bürgerforums werden für die weitere Arbeit des Forschungspartners im Rahmen des Forschungsprojekts „Learning from Bubenreuth“ zusammengeführt. Damit bilden sie die Basis für die Entwicklung eines städtebaulichen Rahmenplans, der mit weiterer intensiver Bürgerbeteiligung erarbeitet werden wird.

So steht das 2. Bürgerforum - voraussichtlich am 5. April 2014 - unter dem Motto „**Bubenreuth morgen**“. Die Bürgerinnen und Bürger haben dann die Gelegenheit zu überprüfen, ob ihre Anregungen und Vorschläge in den Forschungsarbeiten aufgenommen wurden, und können weiterführende Anregungen zur Entwicklung Bubenreuths einbringen. Aufgrund der Zusammenarbeit Forschungspartner <--> lebendes Gemeinwesen Bubenreuth ist damit zu rechnen, dass während der Projektlaufzeit Ereignisse eintreten, die im Forschungsprojekt abgebildet werden müssen. Dies muss ebenfalls in den weiteren Bürgerforen intensiv diskutiert werden.

Die Forschungspartner werden im 2. Forum auch gute Beispiele aus anderen Kommunen vorstellen. Im Verlauf des Projekts wird der städtebauliche Rahmenplan dann so verfeinert und kontinuierlich mit der Bürgerschaft rückgekoppelt, dass er politisch behandelt werden kann.

**Reservieren Sie sich den Termin für das  
2. Bürgerforum, Samstag, 5. April 2014**



**Krisendienst Mittelfranken  
– Hilfe für Menschen in Notlagen –**  
Hessestr. 10 · 90443 Nürnberg  
Tel.: 0911/42 48 55-0  
[www.krisendienst-mittelfranken.de](http://www.krisendienst-mittelfranken.de)

**Friedhof Bubenreuth  
Öffnungszeiten**

Sommerzeit:	Von 07:00 – 21.00 Uhr
Winterzeit:	Von 07:00 – 18.00 Uhr

[www.bubenreuth.de](http://www.bubenreuth.de) unter Gemeindliche Einrichtungen – Gemeindebücherei. Unter dem Stichwort Online Mediensuche finden Sie dort unseren Medienkatalog. Hier können Sie sich auch über Neuerwerbungen informieren und gegebenenfalls vorbestellen bzw. auch von Ihnen ausgeliehene Medien verlängern.

*Barbara Willers  
Gemeindebücherei*

## Öffnungszeiten der Gemeindebücherei

Bubenreuth, Birkenallee 51,  
Untergeschoss des Rathauses,  
Tel. 8839-27

Montag 15.30 - 17.30 Uhr  
Donnerstag 15.30 - 18.30 Uhr  
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr



Ausleihbetrieb nach Weihnachten wieder ab **Donnerstag, 09.01.2014**. Vom **30. Januar** bis **3. Februar** ist die Bücherei geschlossen.

Achtung! Nach dem Jahreswechsel sortieren wir aus Platzgründen wieder Zeitschriften aus älteren Jahrgängen aus, die gegen ein geringes Entgelt käuflich erworben werden können.

## Energiewende Bubenreuth



Das Engagement der vielen Bürgerinnen und Bürger beim Bürgerforum hat viele überrascht. Zeigt es doch den großen Willen, sich aktiv in der Gemeinde einzubringen. So war das erste Bürgerforum ein toller Erfolg!

Die nächste **Plenumssitzung** des Arbeitskreises ist am Dienstag, **7. Januar 2014 um 20:00 Uhr** im Rathaus.

### Machen Sie mit!

Kommen Sie einfach zu der Arbeitsgruppe die Sie interessiert oder zum nächsten **Plenum**. Die Termine finden Sie auf der Homepage der Gemeinde unter Veranstaltungen, Kategorie Energiewende.

Für weitere Informationen und für „Mitmacher“ steht der Arbeitskreisleiter Johannes Karl, Tel. 27482, Mail: [j.karl@web.de](mailto:j.karl@web.de) zur Verfügung. Die Kontaktdaten der Ansprechpartner der Arbeitsgruppen finden Sie auf der Homepage unter <http://www.ew-bubenreuth.de/> Schaltfläche Kontakt/ Impressum.

*Johannes Karl  
Leiter Arbeitskreis Energiewende Bubenreuth*

## Arbeitsgruppe Ortsentwicklung

Die Arbeitsgruppe möchte Ideengebern aus dem Bürgerforum Hilfe anbieten. Ab Januar treffen sich die Aktiven dieser Gruppe bereits um 19.00 Uhr zu einem offenen Gesprächskreis für Ideengeber. Hier kann bis 20.00 Uhr mit der Gruppe über die eigene Idee, mögliche Schritte zur Verwirklichung und evtl. Hilfen über das vorhandene Netzwerk gesprochen werden. Eine Mitarbeit in einzelnen Ideenfeldern kann die Gruppe jedoch aus Zeitgründen leider nur bedingt bzw. nicht leisten.

Der nächste Termin ist am 15. Januar 2014 um 19.00 Uhr in der Mörsbergei.

*Dieter Raake  
Sprecher AG Ortsentwicklung*

## Arbeitsgruppe Energieerzeugung

Die Arbeitsgruppe hat die seit dem Frühjahr 2013 laufende Windmessung für Kleinwindanlagen ausgewertet. Für einen gewissen Zeitraum wurde parallel ein weiteres Messgerät installiert, um die gewonnenen Daten zu verifizieren. Die Daten haben jedoch zu stark voneinander abgewichen. Daher hat sich die Gruppe entschieden, eine weitere Messung für sechs Monate ab Januar durchzuführen um generell eine Aussage treffen zu können, ob an der A73 Projekte für Kleinwindanlagen angegangen werden können.

*Martin Plumeyer  
Sprecher AG Energieerzeugung*

## „Ich bin Energiewender“

### „Plusenergiehaus – was ist das?“

Seit unserem Umzug nach Bubenreuth im Jahre 2002 hatten wir uns mit dem Gedanken beschäftigt, selbst ein Haus in Bubenreuth zu bauen. Auf der Landesgartenschau in Neumarkt 1998 hatten wir uns mit Niedrigenergiehäusern beschäftigt und waren nach unserem Umzug nach Bubenreuth auf mehreren Passivhaus-Tagen in Erlangen, um uns über diese Bauweise zu informieren. Sehr informativ waren die Gespräche mit Prof. Dr. Hundhausen von der Uni Erlangen, der in unserer Region das erste Haus in Passivhaus-Bauweise gebaut hatte. Wir führten Interviews mit mehreren Architekten und hatten uns schließlich entschieden, wer unser Haus bauen sollte und dass es ein Plusenergiehaus werden sollte.

Ein Passivhaus zeichnet sich aus durch:

- Überdurchschnittlichen Dämmstandard
- Kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung
- Effiziente Heiztechnik
- Optimale Gebäudeausrichtung
- Evtl. eine thermische Solaranlage



Und um ein Null/Plusenergiehaus zu bekommen:

- Noch eine Photovoltaikanlage

Im Jahr 2010 war es dann soweit, wir fanden Anfang des Jahres ein Grundstück mit der optimalen Orientierung nach Süden, auf dem unser 3-Generationenhaus in Ost-West-Richtung mit optimaler Südausrichtung Platz hatte. Der Bauausschuss hatte dankenswerter Weise unserer Planung seinen Segen gegeben und wir durften das Plusenergiehaus wie geplant bauen. Dann ging es sehr schnell mit der Bebauung, und Ostern 2011 konnten wir in unser Plusenergiehaus einziehen.

Eine Wärmepumpe erhitzt im Winter das Warmwasser und die Fußbodenheizung, wenn die Sonne nicht scheint. Wenn die Sonne scheint wird das Haus auch durch die großen Südfenster warm und hält diese Wärme dann auch nachts. Die Solarthermie heizt das warme Wasser im Sommer, so dass wir die Wärmepumpe nicht brauchen. Für Garten, WC und Waschmaschine nutzen wir Wasser aus der Regenwasserzisterne mit 8 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen. Selbst im extrem trockenen vergangenen Jahr hatten wir nur 2 Wochen, wo diese Zisterne nicht reichte und wir hierfür Trinkwasser nutzen mussten.



Unser zweigeschossiges Zweifamilienhaus mit Nebengebäude wurde als Hausensemble errichtet.

Es ist verblüffend, welche Erfahrungen wir in den letzten Jahren gemacht haben. Als Herr Hundhausen uns 2003 erklärte, dass selbst bei zweistelligen Minusgraden ohne zusätzliche Heizung die Temperatur nicht unter 15 Grad fällt, haben wir ihm das damals nicht geglaubt. Heute sehen wir das anders. Wenn wir in der kalten Jahreszeit länger außer Haus sind, fällt die Raumtemperatur nur wegen der fehlenden Körperwärme und täglichen Wärmeerzeugung durch Lampen und Kochen um ganze 2 Grad. Die Wärmedämmung und die Wärmerückgewinnung der Hausentlüftung sind so effizient, dass wir bei unserer Anwesenheit das Haus einfach nicht kalt bekommen. Wenn bei minus 15 Grad die Sonne scheint erwärmen sich unsere Zimmer schnell auf wohlige 26 bis 27 Grad und sonst liegt die Raum-

temperatur bei 23 Grad und das ohne großen Heizaufwand.

Wir benötigen mit allen Stromanschlüssen, Wärmepumpe, Lüftung, Zisternenpumpe usw. selbst in einem sonnenarmen Jahr wie in diesem Jahr weniger Strom, als unsere Photovoltaikanlage im Jahr produziert.

Was heißt das für die Umwelt?

- Sämtliche Energie, die wir verbrauchen, kommt eigentlich aus erneuerbaren Energien
- Wir entziehen dem Boden in 70m Tiefe Erdwärme (nicht dem Grundwasser, das ist bei 20m)
- Die restliche Energie kommt von der Sonne

Und im 3. Jahr sind wir immer noch am optimieren. Wir reduzieren die Wärmepumpenstunden und versuchen, mit noch weniger Strom auszukommen (umso weniger Speicher benötigen wir einmal). Wir optimieren die Stunden, an denen wir die Lüftung benötigen, um mit noch weniger Strom auszukommen. Insgesamt haben wir in diesem Jahr dadurch unseren Strombedarf noch einmal um 30 Prozent gesenkt.

Die Erfahrung mit dem Raumklima und der Belüftung ist durchweg positiv und insgesamt haben sich die Investitionen ausgezahlt. Der Stress der Bauphase (nicht einfach – da alles nicht Standard ist und die Handwerker immer noch dazu lernen) ist vergessen und wir freuen uns auf die nächsten Jahre, in denen uns steigende Energiepreise, zumindest beim Haus, keine Angst machen.

*Familie Lombardi-Spengler  
Meilwaldstraße*

---

## **Aufruf, eine Tausch-, Verleih-, Teil- und /oder Reparaturbörse in Bubentreuth einzurichten.**

Wer hat Lust, sich daran zu beteiligen, Ideen, Anregungen, Zeit und Engagement einzubringen?

Nach einem ersten Informationsaustausch im Rahmen des Bürgerforums am 16.11. wollen wir diese Idee voranbringen und treffen uns zu einem brain storming am

**Montag, den 20.01.2014 um 20 Uhr im  
Evang. Gemeindehaus.**

Wir freuen uns über die, die sich schon im Bürgerforum interessiert gezeigt haben, und natürlich über viele neue Interessierte.

*Gabriele Dirsch  
Annegret Raake*

*Tel. 202216  
Tel. 9791620*